



Zug um Zug für den guten Zweck: Auch diese beiden Schwimmerinnen gingen für die Lebenshilfe baden.

Fotos: Paul

## 235 Kilometer für den guten Zweck

Großer Erfolg: 24-Stunden-Schwimmen für die Lebenshilfe – Knapp 700 Besucher im Heinrich-Fischer-Bad

**Hanau (sha/bac).** Ein Schwimmbad mit einmaligem 24-Stunden-Betrieb – das gab es schon in vielen Städten. Ein eintätiges Schwimm-Ereignis fand von Samstag auf Sonntag auch im Heinrich-Fischer-Bad statt. Der Clou: Der komplette Erlös aus Eintrittsgeldern und Prämien für die geschwommenen Bahnen kommen der Lebenshilfe Hanau zu Gute. Gezählt wurden knapp 700 Besucher, die Vereine schwammen über 235 Kilometer für den guten Zweck.

Es ist genau 14.40 Uhr am Sonntagnachmittag. Noch 20 Minuten, dann ist der Schwimm-Marathon im Heinrich-Fischer-Bad vorbei. Paul Koser wirkt äußerlich noch recht frisch. „Um vier Uhr falle ich ins Bett“, sagt der leitende Schwimmmeister ermattet. Er hat die vergangenen 24 Stunden an seinem Arbeitsplatz verbracht. Das Schöne: Er war nie alleine. Fast 700 Besucher hat das Benefizereignis angelockt, rund um die Uhr waren Schwimmer im Wasser. „Eine tote Zeit gab es nicht“, meint Koser und dankt seinen Mitarbeitern. „Ihren Einsatz und die Kooperationsbereitschaft der Stadtwerke Hanau kann ich nur loben.“

Wie viel Geld insgesamt gesammelt werden konnte, will das Heinrich-Fischer-Bad zu einem späterem Zeitpunkt bekannt geben. Die Summe geht an die „Lebenshilfe für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung“ und soll für die Erweiterung der Tagesförderstätte und des Arbeitsbereiches der Steinheimer Werkstatt eingesetzt werden. Neben den Eintrittsgeldern stammt dieser Betrag auch aus dem Kilometergeld, dass die Sponsoren für jede

von den engagierten Sportvereinen geschwommene Bahn zahlte.

Für den guten Zweck sprangen die Turngemeinde Hanau, der Hanauer Schwimmverein, der Deutsche Unterwasser-Club, die DLRG, das Seniorenforum, das Schulzentrum Hessen-Homburg, der Hanauer Lauftreff sowie die Mitarbeiter des HFB ins Wasser.

Insgesamt schwammen sie über 235 Kilometer und damit genau 18 128 Bahnen. 9414 davon gingen auf das Konto von männli-

chen Teilnehmern, 8714-mal 25 Meter quälten sich die Frauen durch das Wasser. Erfolgreichster Einzelathlet war Nadine Clemen von der TG Hanau und dem Deutschen Unterwasser-Club: Sie bewältigte innerhalb der 24 Stunden genau 21 Kilometer, gefolgt von Vereinskamerad Felix Doliwa mit 17 Kilometern.

Die älteste Teilnehmerin hieß Erika Flaum. Die 1925 geborene Dame, die seit der Eröffnung des Heinrich-Fischer-Bades vor 50 Jahren ununterbrochen eine Dauer-

karte besitzt, schaffte 900 Meter. Lena Weinrauch, 2004 geboren, war die jüngste Teilnehmerin. Obwohl sie erst vor drei Wochen erst Schwimmen gelernt hatte, schaffte sie bereits 300 Meter.

Üppig war auch das Rahmenprogramm. Nach der Eröffnung durch den Schirmherrn der Veranstaltung, Oberbürgermeister Claus Kaminsky, kam die Lebenshilfe zum Zug. Ihre Theatergruppe Gärtnerhaus führte das Stück „Feuerwehr“ auf, am Abend spielte der Soulsänger Tim Ahmed drei Stunden live auf der Bühne im Freibad. Zeitgleich startete die finnische Saunanacht mit Spezialitäten aus dem Land der tausend Seen. Ab Sonntagmorgen fand ein Flohmarkt vor dem Schwimmbad statt. Die Einnahmen aus den Standgebühren flossen dem guten Zweck zu. Am Vormittag gab es ein Jazzfrühstück mit den Musikern von „Va Combo“. Den Schlusspunkt setzte erneut die Lebenshilfe mit ihrer Theatergruppe Phoenix.

In der Nacht verwandelte sich die Wiese des Freibads in eine Zeltstadt, denn campieren war ausdrücklich erwünscht. Eine Zukunft der alle zwei Jahre durchgeführten Veranstaltung sieht auch die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin. „Das 24-Stunden-Schwimmen war ein Erfolg, ich bin absolut zufrieden“, meinte Beate Funck. Gerade jüngere Besucher hätten Anregungen für weitere Veranstaltungen gegeben, resümierte Paul Koser. Was in dem frisch renovierten Bad genau in Planung ist, verriet der Schwimmmeister allerdings nicht. „Fest steht, dass es das bisher beste 24-Stunden-Schwimmen war“, so Koser.



Vor der Tür des Heinrich-Fischer-Bades lud ein Flohmarkt zum Bummeln ein – die Standeinnahmen kamen ebenfalls der guten Sache zugute.